

them bei vielem Schotter und Sande die Bäume nicht fortkommen. Doch könnten vielleicht Bäume fortkommen, wenn der Landmann die Anpflanzung derselben sich angelegen seyn ließe; denn man findet ja bei Siebenbrunn, Eßling, Eckartsau herrliche Straßen-Alleen, aus welchen man schließen kann, daß auch im Marchfelde Bäume fortkommen können. Gegenwärtig findet man auf diesem Boden mehr Häuser als Bäume. Dem Mangel an Bäumen ist es daher auch zuzuschreiben, daß von der Ernte bis zur Saatzeit im Herbste fast alles gelb wird und verdorrt, weil die Sonnenstrahlen auf den öden Flächen doppelt drückend sind; selten erquickt ein schattiger Baum den Wanderer, nirgends ein grünes Feld seine Augen. In einer vier Stunden breiten Strecke vom Dorfe Neusiedl bis Oberweiden ist kein Baum, keine Quelle, kein Haus, nur ein fast in der Mitte liegender Schäferhof, nichts zeigt sich dem Blicke des Wanderers in dieser Sandwüste als ein röthliches Heidegras. — Vor vielen Jahren reiste durch diese Gegend Niemand allein, wie durch Egyptens Wüste, aus Furcht des hier lauernden schlechten Gefindels.